

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

155 (6.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048340)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copuszeile über deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 155.

Freitag, den 6. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser nahm, wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, heute Vormittag in Stavanger Vorträge entgegen. Kurz nach 10 Uhr setzten der Kaiser und die Kaiserin an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ die Reise von dort aus fort.

Wie man dem „B. L.“ meldet, wird der Aviso „Grille“ die Kaiserin direct von Norwegen nach Kiel überführen, ohne Swinemünde zu berühren. Von Kiel reist die Kaiserin nach Berlin, später nach Wilhelmshöhe.

Die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin werden nebst ihrer Umgebung nach den bisher getroffenen Bestimmungen Sonnabend Vormittag von der Wildparkstation aus die Reise nach Schloß Wilhelmshöhe bei Rassel antreten.

Der König von Sachsen hat heute Vormittag die Rückreise von Darmstadt angetreten. Der Großherzog begleitete den König zur Bahn.

Der pensionirte Feldwebel Mogwitz, bisher von der Schloßgarde-Kompagnie, hat den Charakter als Sekonde-Lieutenant erhalten.

Aus Kreisen der französischen Kolonie in Wien wird dem dortigen „Tagblatt“ die interessante Thatsache mitgetheilt, daß der Jugendlehrer und Erzieher Casimir Perier's, des jetzigen Präsidenten der französischen Republik, ein Deutscher Namens Dr. Strube war. Dr. Strube, ein Hannoveraner von Hause, lernte den Vater des jetzigen Präsidenten zur Zeit seiner Anwesenheit als Gesandter in Hannover um die Mitte der vierziger Jahre kennen. Als Casimir Perier 1846 seinen Posten in Hannover verließ, nahm er Dr. Strube mit nach Paris, in seinem Palais wohnte auch der Deutsche und leitete später einen großen Theil der Erziehung des jungen Casimir Perier. Personen, die mit Strube und dem jungen Casimir Perier zu verkehren Gelegenheit hatten, behaupten, der Ernst und die Festigkeit des Charakters Casimir Perier's rühre nicht zum kleinsten Theil von dem Einfluß seines deutschen Lehrers her. Perier spricht geläufig deutsch; er beherrscht diese Sprache schon seit seinen Kinderjahren.

Halle, 4. Juli. Nach einer Berliner Meldung der „Saalezeitung“ richteten die begnadigten französischen Offiziere ein Dankschreiben an den Kaiser.

Glück, 4. Juli. Die Nachricht, die beiden begnadigten französischen Offiziere seien auf der Fahrt zum Bahnhof mit Blumen beworfen worden, ist der „Glück Zeitung“ zufolge unwar. Die Offiziere sind überhaupt zu Fuß gegangen. Von einem Jubel der Bevölkerung war keine Rede.

Russland.

Stavanger, 4. Juli. Das deutsche Kaiserpaar traf gestern Abend 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ ein. Die Stadt war glänzend erleuchtet. In den Straßen bewegte sich eine dichtgedrängte Volksmenge. Mehrere Dampfer waren der „Hohenzollern“ entgegengefahren. Der Hafen war von Booten angefüllt, die festlich geschmückt sind. Bei der Ankunft des Kaiserpaars spielten die an Bord der Dampfschiffe befindlichen Musikcorps „Die Wacht am Rhein“.

Rom, 4. Juli. In dem Banca Romana-Prozess führte gestern Abend der Staatsanwalt sein Plaidoyer zu Ende und beantragte die Verurtheilung sämmtlicher Angeklagten.

Rivorno, 4. Juli. An dem gestrigen Begräbnis des ermordeten Bandi beteiligten sich die ehemaligen Minister Brin und Pelloux, Vertreter der militärischen, politischen und städtischen Behörden, sowie der Presse, der Gerichte, der Handels-

Welt, viele Offiziere, Vereine, Mitglieder des Clerus. Die Stadt war mit Trauerfahnen geschmückt.

Petersburg, 4. Juli. Der Gnadenakt des deutschen Kaisers gegenüber den französischen wegen Spionage verurtheilten Offizieren wird allgemein als eine große, hochherzige Handlung bezeichnet, um so mehr, als anzunehmen sei, daß sie der eigensten Initiative des Kaisers entsprungen sei. Die russische Presse äußert sich äußerst beifällig, nennt den Akt einen Beweis großer politischer Klugheit, einen persönlichen Sieg des Kaisers, der ihm überall Freunde erwerben werde.

Paris, 3. Juli. In der Botschaft des Präsidenten Perier an den Senat und die Kammer heißt es: Ich bin nicht der Mann irgend einer Partei, sondern gehöre Frankreich und der Republik an. Möge das Andenken an Carnot, des Helden der Pflicht, mich leiten. Der Act der Nationalversammlung, welcher die Uebertragung der Gewalt in wenig Stunden sicherte, war in den Augen der Welt eine neue Weise für die Institutionen der Republik. Frankreich wird die beiden sozialen Kräfte zu vereinigen wissen, nämlich die Freiheit und die Regierung, welche entschlossen sind, die für die Demokratie notwendigen sittlichen Eigenschaften zu entfalten. Es ist meine feste Absicht, die Geschichte der Republik nach sieben Jahren anderen Händen zu übergeben und ich werde die anvertrauten Rechte mir weder verkleinern noch verengen lassen. Frankreich kann erhabenen Hauptes seine Friedensliebe verlieren. Frankreich wird die Heimstätte des geistigen Lichtes, der Toleranz und des Fortschrittes bleiben. — Die Vergangenheit gab uns Lehren, Frankreich aber muß seine Blicke in die Zukunft richten, seine Zeit verstehen und an den Fortschritt glauben und ihn wollen; das heißt, die öffentliche Ordnung und den sozialen Frieden sichern.

Paris, 3. Juli. Laut einer Ehoner Nachricht hat Caserio ein offenes Geständnis abgelegt. Ferner bringt auch die Zeitung „Petit Parisien“ Einzelheiten über die Verschwörung. Am Montag habe nämlich ein erst kürzlich eingestellter und gegenwärtig im Militärgefängnis befindlicher Soldat Le Blanc auf die Nachricht von dem Attentat auf den Präsidenten Carnot geäußert, er habe gewußt, daß Carnot in Lyon ermordet werden sollte. Der Italiener Caserio, der das Attentat ausgeführt habe, und den er kenne, sei durch das Loos für die Ausführung des Attentats bestimmt worden. Der Soldat erzählte sodann, daß infolge der Hinrichtung Vallants und Henrys eine Gruppe von 7 Anarchisten den Tod Carnots beschloffen hätte. Eines Abends habe man durch das Loos denjenigen bestimmt, der nach Lyon gehen sollte, um Carnot mit dem Dolche zu ermorden. Das Loos war auf Caserio gefallen, der hierüber eine wilde Freude gezeigt habe. Infolge eines unbedeutenden Wortwechsels mit seinem Arbeitgeber habe Caserio letztern am Freitag den 22. d. M. verlassen und sich seinen Lohn auszahlen lassen, den Doll. gekauft und sei dann nach Lyon abgereist. Der Soldat hat diese Geständnisse vor Gericht wiederholt und die Namen der sieben Mitverschworenen angegeben. Letztere dürften bereits verhaftet sein oder es dürften doch ihre Verhaftung unmittelbar bevorstehen.

Paris, 4. Juli. Der Präsident Casimir Perier, umgeben von dem Ministerpräsidenten Dupuy und den Offizieren des Militärstaates empfing gestern Nachmittag im Quai d'Orsay das diplomatische Korps in feierlicher Audienz.

Paris, 4. Juli. Bei dem gestrigen Empfange des diplomatischen Korps durch den Präsidenten Casimir Perier wurde vielfach bemerkt, daß beim Schlusse desselben Casimir Perier auf den deutschen Botschafter Graf Münster zutrat und mit ihm einige

Zeit im Gespräch verblieb. Es verlautet, der Präsident habe nochmals Anlaß genommen, seine lebhafteste Freude über die Entschließung des Kaisers, betr. die Freilassung der Offiziere auszubringen.

Paris, 4. Juli. Der Präsident Casimir Perier veranstaltete gestern zu Ehren der Botschafter, Gesandten und außerordentlichen Vertreter auswärtiger Mächte, welche an dem Begräbnis Carnots theilgenommen haben, ein Diner.

Paris, 4. Juli. Aus der Botschaft des Präsidenten Perier verdient folgender Satz besondere Beachtung: „Seiner sicher, voll Vertrauen auf sein Heer und seine Marine, mag Frankreich, das von den Regierungen und Völkern einmüthige und rührende Beweise der Zuneigung erhalten hat, den Kopf hoch halten und seine Friedensliebe beibehalten. Seiner selbst würdig wird es ein großer geistiger Lichter bleiben für Duldsamkeit und Fortschritt.“ Man darf aus diesen Worten die Hoffnung schöpfen, daß Casimir Perier die in seine Hände gelegte Macht nicht zur Förderung und Verwirklichung chauvinistischer Bestrebungen mißbrauchen wird.

Paris, 4. Juli. Eine Ehoner Abordnung hat gestern den Präsidenten Casimir Perier, doch die Ausstellung in Lyon zu besuchen, da andernfalls das ganze Ausstellungsunternehmen endgiltig zu Grunde gerichtet sei. Casimir Perier sagte seinen Besuch für den Monat September zu. Seine erste amtliche Reise wird also Lyon zum Ziel haben.

London, 3. Juli. Der Kaiser wird wahrscheinlich am 26. in England eintreffen und dann eventuell Gast des Herzogs von Richmond in Goodwood während der Remwoche sein und hierauf nach Comes an Bord der „Hohenzollern“ gehen. Der Kaiser beabsichtigt, nach den Negatten im Kanal bis Mountsbay, zu kreuzen. Zum persönlichen Dienst hierfür wird ihm Admiral Commerell beigegeben werden. Die Königin Victoria wird im Einverständniß mit dem Kaiser von Oesterreich dem Herzog Teck den Titel „Königliche Hoheit“ bei der Taufe seines Entels verleihen.

London, 4. Juli. Die „Times“ wollen wissen, der Gesundheitszustand des Papstes sei derzeit weniger befriedigend. Der Papst habe einem Cardinal ein versiegeltes Packet übergeben, welches nach seinem Tode zu öffnen sei; man glaube, es enthalte den letzten Willen des Papstes.

Marine.

3 Wilhelmshaven, 4. Juli. Briefl. r. für S. M. S. „Grille“ sind vom 4. d. M. Mitts. ab und bis 6. d. M. nach Bogenlang über Uckermark, vom 7. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Danzig, für S. M. S. „Meteor“ bis auf Weiteres durch das Hopsomant zu dirigiren.

Umland haben angetreten: Ober-Stubarzt 1. Kl. Dr. Branne auf 14 Tage nach Kiel, Leut. z. S. Detmeling auf 45 Tage nach Lüdingen. — Hauptmann Schwab hat das II. Sebatillon i. S. übernommen.

Kiel, 3. Juli. Für den Nord-Düppelkanal ist eine umfangreiche Beleuchtung durch elektrisches Licht geplant. Aus den von der Kanalcommission veröffentlichten Plänen erfährt man, daß an beiden Ufern des Kanals entlang in einer Entfernung von je 250 Meter auf 4 Meter hohen Pfosten Glühlampen von 25 Normalkerzen Lichtstärke angebracht werden sollen. Die Zahl der Pfosten mit Glühlampen wird ungefähr 1000 Stück betragen. Jede Schleusenanlage wird durch 12 Bogenlampen beleuchtet, die Einfahrten sollen durch starke farbige Lichter bezeichnet werden. An denjenigen Stellen, wo der Kanal durch Seen führt, sind Delgasbojen vorgesehen. Die elektrischen Maschinen finden in den Maschinenhäusern zu Holtzenau und Brunsbüttel Aufstellung. Zu der Beleuchtungsanlage, die zum 1. April 1895 in Betrieb gesetzt werden soll, wird durchweg nur deutsches Material verwendet werden.

19. Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leifner.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, ließ ihr Vetter den Kopf nur noch tiefer herabsinken, als ob es seine Aufgabe wäre, den Sand, mit dem die Spitze seines Fußes mit nervöser Hast spielte, angelegentlichst zu untersuchen.

„Ich bin mir dessen nicht bewußt“, entgegnete er kurz. Charlotte sah ein, daß sie auf anderem Wege das Ziel erreichen müsse. Deshalb flüsterte sie, ihren Mund dicht zum Ohr des verschlossenen Auserwählten neigend, diesem mit bebenden Lippen zu:

„Man will Dich Deiner Freiheit berauben, weil man Dich sogar eines Mordes für fähig hält.“

Daß Lindströms Gesicht schien in dem Momente, in welchem er solches vernahm, plötzlich emporzuwachen. In strammer Haltung und mit hoch erhobnem Haupte bestete er zum ersten Male während dieser Unterredung durchdringende Blicke auf diejenige, welche die schwere Anklage verlaublich hatte, wie wenn er jeden Gedanken ergründen wollte, der noch in der tiefsten Tiefe ihrer Seele schlummerte. Seine kalte Hand umspannte die ihrige.

„Wißt?“ war das einzige Wort, das er hervorzubringen im Stande war.

Einige Sekunden hindurch verharrten die Beiden in dieser Stellung, Auge an Auge hängend.

„Und Du, Charlotte? Du?“ — O sprich! hauchte er, von namenloser Angst gepeinigt. — Bevor sie aber Zeit fand, das

Urtheil jener zu bestätigen oder zu verwerfen, fuhr er nach einem schmerzlichen Athemzuge fort:

„Nein, Du brauchst mir nicht durch die Sprache zu verkleiden, was ich in Deinen lieben Zügen lese. Daß Deine Hand sich vor der Berührung meiner Finger nicht entsetzt, als ob sie die eines Ausfälligen wären, ist ein beredteres Zeichen, als alle Worte, die Du mir zu sagen vermöchtest! Ich danke Dir, Charlotte! Mögen Andere das Schlimmste von mir annehmen; so lange Du an mir nicht verzweifelst, sollst Du mich von nun an jeder Gefahr trogen sehen. Verdienest Du in diesem weishevollen Augenblicke noch wie vorhin den Vorwurf, daß ich es scheu vermeide, Dir mein Antlitz zuzuwenden?“

Als das junge Mädchen nur eine verneinende Bewegung machte, ihre Rechte aber der seitigen nicht entzog, sprach er mit selbstbewußter Entschlossenheit:

„Verzeihe mir, Charlotte, daß es so weit kommen mußte, bis ich mich endlich aus meiner Jagdhafigkeit emporraffe. Mit vollem Rechte hast Du mir angedeutet, daß ich nicht wie ein Mann, sondern wie ein schwächlicher Knabe handelte. Aber Dein Vertrauen hat mich umgewandelt, und wenn ich in dieser Stunde noch nicht Deine volle Achtung bestze, so werde ich so lange unablässig darnach ringen, bis ich sie Dir abnehme. Die Liebe — vergieb, wenn ich das nochmals zu gestehen wage, wozu Du mir selbst die Kraft verleihst — ja, die Liebe ist es, die mich gewappnet hat! Mag Dein Herz sie erwidern, oder mögen unsere Pfade sich niemals vereinigen lassen, nie werde ich vergessen, daß Du es warst, die mir die Binde von den Augen riß und mir den Muth einflößte, um den Preis, den ich für den begehrenswerthesten halte, zu kämpfen.“

Die beiden verhandelten noch geraume Zeit über das Daß, Bevorstehende und über die zu ergreifenden Maßregeln, nachdem

ihm Charlotte die Thatsachen mitgetheilt hatte, welche ihr zur Veranstaltung dieser Zusammenkunft den Impuls gaben.

In der Kriminalangelegenheit war Rath Jäger unterdessen sehr thätig gewesen, indem er dem Staatsanwalt und dem derzeitigen Untersuchungsrichter Zweckentsprechendes mittheilte, wodurch man sich zunächst zur amtlichen Vernehmung des Baron Reinhard v. Uppring und zur Wiederaufnahme des Prozesses veranlaßt sah.

Ferner betrieb er bei der Obervormundschaftsbehörde die Erledigung der Vermögensangelegenheiten seiner volljährig gewordenen Braut, was seinerseits nicht ohne eine bestimmte Nebenabsicht geschah.

Eines Abends wurde ihm beim Nachhausekommen ein Brief überreicht, welchen die Hausleute für ihn in Empfang genommen hatten.

Derselbe trug keinen Poststempel, sondern war von einem Dienstmädchen übergeben worden; aber der Inhalt erregte bei dem Empfänger das höchste Befremden. Er bestand lediglich aus mehreren etwas abgerissenen und bestaubten Papierstücken, den Theilen eines zerrissenen Bogens, die sich jedoch mit Leichtigkeit zu dem ursprünglichen Ganzen zusammenstellen ließen. Nun lagen sie geordnet vor seinen Blicken und er erkannte in dem Wortlaute der beschriebenen Seite eine getreue Wiedergabe der Urkunde, welche in dem Ahlburgischen Kriminalfalle eine so wichtige Rolle gespielt hatte, nämlich des von Vernalter Glocks Hand entworfenen und von dem Gutsherrn unterschriebenen Anerkenntnisses der Rückzahlung jenes Darlehens von 2000 Mark, das Dr. Ferdinand Kron einstens empfangen hatte. Es gab also von dieser Urkunde eine zweite Vervielfältigung, welche dem zu den Akten gelangten Original auf's Haar gleich. Zu welchem Zwecke aber war dieselbe entstanden, wer hatte sie bisher im Besitze ge-

Berlin, 4. Juli. Dem Matrosenartilleristen Görtsch von der IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung ist die Rettungs-medaille am Bande verliehen worden.

Berlin, 4. Juli. Das Reichsmarineamt plant die Errichtung einer Hauptweiganstalt der Seewarte in Kiel. Die Mittel sollen in nächstjährigen Reichshaushalte gefordert werden.

Berlin, 4. Juli. S. M. S. „Späne“, Kommandant Korvetten-Kapitän Reincke, ist in Capstadt eingetroffen.

Interne Regatta des Kaiserl. Yacht-Klubs.

Kiel, 30. Juni. Den Schluß der sogenannten Kieler Woche bildete die heutige „Interne Regatta“. Als Starter fungierte Kapitän-Lieutenant Pille, als Richter Professor Busley, als Schiedsrichter Kontre-Admiral v. Reiche, Kapitän z. S. Langemat und Korv.-Kapitän Borkenhagen. Gemeldet waren nicht weniger denn 97 Fahrzeuge, welche in 6 verschiedenen Klassen starteten. Es herrschte nur äußerst schwache Brise, so daß das Rennen erst am Spätnachmittag beendigt werden konnte.

I. Klasse: Gigs.
1. Preis: Wanderpreis Sr. Maj. des Kaisers. 2. Preis: Ein silberner Becher. 3. Preis: Zwei silberne Becher. 4. Preis: Ein silberner Buckel-Becher. 5. Preis: Ein Liqueur-Defanter. 6. Preis: Ein silberner Becher. 7. Preis: Ein silberner Becher. 8. Preis: Drei silberne Liqueurbecher. 9. Preis: Zwei silberne Liqueurbecher.

Gemeldet waren: „Otter“, von Kapitän z. S. Plüddemann, „Deutschland“, Kapitän z. S. Voeters, „I. Matr.-Division“, Kapitän z. S. Hugo von Schuckmann, „Brandenburg“, Kapitän z. S. Wendemann, „Marine-Inspektion“, Kontre-Admiral Ushenborn, „Stein“, Kapitän z. S. v. Wietersheim, „I. Abtheilung“, Kapitän-Lieut. Gerse, „Stabschef“, Kapitän z. S. Geißler, „Station“, Admiral Knorr, „Bayern“, Kapitän z. S. Kirchhoff, „Torpedo-Inspektion“, Kontre-Admiral Barandon, „Baden“, Kapitän z. S. Frise, „II. Geschwader-Division“, Kontre-Admiral v. Diederichs, „Stoß“, Kapitän z. S. v. Schuckmann, „Blücher“, Kapitän z. S. Wodrig, „I. Werft-Division“, Kapitän z. S. Frhr. v. Erhardt, „II. Abtheilung“, Korv.-Kapit. Galster, „Wacht“, Korv.-Kapitän Meuß, „Pelikan“, Kapit.-Lieut. Wallmann, „Greif“, Kapit.-Lieut. Gildemeister, „Prinzess Wilhelm“, Korv.-Kapitän Carnow, „Grille“, Korv.-Kapitän v. Basse, „Carola“, Korv.-Kapitän Götz, „Otter“, Kapit.-Lieut. Wenzel, „Pfeil“, Unt.-Lieut. z. S. v. Nazmer.

Die Preise erhielten der Reihe nach: „Station“, „I. Abtheilung“, „Torpedo-Inspektion“, „II. Geschwader-Division“, „Blücher“, „I. Matr.-Division“, „Baden“, Marine-Inspektion und „Otter“.

II. Klasse: Rutter.

1. Preis: Ehrenpreis J. K. Hoh. der Frau Prinzessin Heinrich. 2. Preis: Ein silberner Pokal. 3. Preis: Ein silberner Pokal. 4. Preis: Ein silberner Becher. 5. Preis: Ein silberner Römer. 6. Preis: Ein Deckelschoppen. 7. Preis: Ein silberner Römer. 8. Preis: Ein silberner Römer. 9. Preis: Eine Feldflasche. 10. Preis: Ein silberner Becher. 11. Preis: Ein silberner Römer. 12. Preis: Ein silberner Liqueurbecher. 13. Preis: Ein silberner Becher.

Gemeldet waren: „Hohenzollern“, Lieut. z. S. Frhr. von Meerfeldt-Hillefem, „König Wilhelm I.“, Unt.-Lieut. z. S. Magnus v. Rebeckon, „König Wilhelm II.“, Unt.-Lieut. z. S. Kalm, „Mars I.“, Lieut. z. S. Feldt, „Friedrich der Große I.“, Unt.-Lieut. z. S. Klappenbach, „Deutschland I.“, Unt.-Lieut. z. S. Taeger, „Deutschland“, Unt.-Lieut. z. S. Grube, „Friedrich der Große II.“, Unt.-Lieut. z. S. Harder, „Geschwader-Chef“, Lieut. z. S. Junke, „Stein I.“, Lieut. z. S. Graf von Poldowski, „Stein II.“, Unt.-Lieut. z. S. Adlung, „Stoß I.“, Unt.-Lieut. z. S. Sayer, „Stoß II.“, Unt.-Lieut. z. S. Butterlin, „Bayern“, Unt.-Lieut. z. S. Otto Burchard, „Württemberg“, Unt.-Lieut. z. S. Dhrt, „Sachsen I.“, Lieut. z. S. Kirchhoff, „Sachsen II.“, Lieut. z. S. Friedrich v. Kamete, „Mars II.“, Lieut. z. S. Gudewill, „Baden“, Unt.-Lieut. z. S. v. Kettelhob, „II. Kompagnie“, Lieut. z. S. Karl Taeger, „Marineschule I.“, Unt.-Lieut. z. S. Meibinger, „Marineschule II.“, Lieut. z. S. Nordmann, „Moltke I.“, Lieut. z. S. Pohl, „Moltke II.“, Lieut. z. S. Willy Meyer, „Pfeil“, Unt.-Lieut. z. S. Paschen, „IV. Kompagnie“, Lieut. z. S. Evert, „Gneisenau“, Unt.-Lieut. z. S. v. Studnitz, „Prinzess Wilhelm I.“, Lieut. z. S. Prundheller, „Prinzess Wilhelm II.“, Unt.-Lieut. z. S. Adermann, „Blücher“, Lieut. z. S. Ritter v. Mann, „V. Kompagnie“, Unt.-Lieut. z. S. v. Krohn, „Pelikan I.“, Lieut. z. S. Timme, „Pelikan II.“, Kapit.-Lieut. Schröder, „Greif“, Unt.-Lieut. z. S. Maerker, „D 8“, Unt.-Lieut. z. S. v. Restorf, „I. Werft-Division“, Lieut. z. S. v. Ziehwitz, „Wacht“, Unt.-Lieut. z. S. Siewert, „Comet“, Lieut. z. S. Brüningshaus.

Die Preise erhielten der Reihenfolge nach: „Bayern“, „Gneisenau“, „Blücher“, „V. Kompagnie“, „Friedrich der Große“ (6. Preis unentschieden), „IV. Kompagnie“, „Pelikan II.“, „Marineschule II.“ Hohenzollern“, „Greif“ und Marineschule I.

III. Klasse: Pinassen.

1. Preis: Zwei Defanter. 2. Preis: Ein silbernes Bierseidel. 3. Preis: Ein silberner Becher. 4. Preis: Ein silberner Becher. 5. Preis: Drei silberne Liqueurbecher.

Gemeldet waren: „Brandenburg“ von Unt.-Lieut. z. S. Lindes, „Baden“, Lieut. z. S. Behring, „König Wilhelm“, Unt.-Lieut. z. S. Jenker, „Friedrich der Große“, Unt.-Lieut. z. S. Fraustädter, „Stein“, Lieut. z. S. Ernst Götte, „Bayern“, Lt. z. S. Gaedeke, „Moltke“, Lieut. z. S. R. Fischer, „Gneisenau“, Lieut. z. S. Pieper, „Stoß“, Unt.-Lieut. z. S. v. Bach, „Württemberg“, Unt.-Lieut. z. S. Symanski, „Sachsen“, Unt.-Lieut. z. S. v. Hahnke, „Blücher“, Kapit.-Lieut. Ritter, „Deutschland“, Lieut. z. S. Rechtel, „Mars“, Lieut. z. S. Kiemel.

Die Preise erhielten der Reihenfolge nach: „Stein“, „Gneisenau“, „Blücher“, „Brandenburg“ und „Deutschland“.

IV. Klasse: Offene Barkassen.

1. Preis: Ein silberner Humpen. 2. Preis: Ein silberner Becher. 3. Preis: Sechs silberne Liqueurbecher. 4. Preis: Zwei silberne Becher. 5. Preis: Ein silberner Becher.

Gemeldet waren: „Württemberg“, Kapit.-Lt. Baech, „König Wilhelm I.“, Lieut. z. S. W. Berram, „König Wilhelm II.“, Lieut. z. S. Frey, „Deutschland“, U.-Lieut. z. S. Hoffmann Lamatsch, Edler von Wassenstein, „Baden“, Lieut. z. S. Philipp, „Bayern“, Kapit.-Lieut. Huß, „Sachsen“, Lieut. z. S. v. Ammon, „Stoß I.“, Kapit.-Lieut. Hentel, „Blücher“, Lt. z. S. Kutscher, „Gneisenau“, Unt.-Lieut. z. S. Heine, „Stoß II.“, Kapit.-Lieut. Ritter, „Friedrich der Große“, Lieut. z. S. Bloch, „Stein“, Kapit.-Lieut. Lang.

Die Preise erhielten der Reihenfolge nach: „Blücher“, „Stein“, „Friedrich der Große“, „Stoß II.“, „Bayern“.

V. Klasse: Gedeckte Barkassen.

Preis: Ein silberner Pokal.

Gemeldet: „Akademie“, Unt.-Lieut. z. S. Boland, „Schule“, Unt.-Lieut. z. S. Reiche.

Den Preis erhielt „Akademie“.

VI. Klasse: Jollen.

1. Preis: Ein silberner Bierbecher. 2. Preis: Ein silb. Becher.

Gemeldet: „I. Komp. I. Torp.-Abth.“, Lieut. z. S. Uthemann, „Torp.-Laboratorium“, Kapit.-Lieut. Puffan, „Brandenburg“, Unt.-Lieut. z. S. F. Schulz, „Hay“, Lieut. z. S. Trentel, „Werft“, Korv.-Kapit. Becker.

Die Preise erhielten: „Torp.-Laboratorium“, „Werft“.

Die Preisvertheilung fand Abends 8 Uhr im Vestibule der Marineakademie statt, woran sich ein Bierabend schloß. (Post.)

Kotales.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Juli. S. M. S. „Albatros“, Kommandant Kapit.-Lieut. Faber, ist gestern Mittag von Emden hierher in See gegangen, heute Vormittag hier eingetroffen und in den Hafen gelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Juli. S. M. S. „Brummer“, Kommandant Kapit.-Lieut. Meyer (Gerhard), ist gestern in Helgoland eingetroffen und geht heute wieder von dort in See.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Juli. Der Abhängstransport von S. M. Kanonenbooten „Wolf“ und „Alis“ wird am 14. ds. in Bremerhaven erwartet.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Der Besuch einer auswärtigen Militärkapelle in unserer Stadt darf als ein besonderes Ereignis in sofern angesehen werden, als die beiden hiesigen Musikcorps uns mit Musik zur Genüge zu versorgen pflegen. Wenn Herr Fund, der Leiter der Kapelle des in Colmar im Elsaß garnisonierenden groß-meehl. 14. Jägerbataillons dennoch die weite Reise von dort nach Wilhelmshaven nicht gescheut hat, so ist für ihn gewiß in erster Reihe die Liebe und Anhänglichkeit an die alte Garnison Wilhelmshaven maßgebend gewesen, denn große finanzielle Ergebnisse waren bei einer solchen Konzerteife nicht zu erwarten. Das hiesige Publikum, bei dem Herr Fund noch in bestem Andenken steht, hätte diesem gewiß gern den wärmsten Dank für seine Aufmerksamkeit in noch weit ausdehrenderem Maße, als es gestern der Fall war zum Ausdruck gebracht, wenn der Himmel nicht einen dicken Strich durch die Dankesgedühle und Empfindungen gemacht hätte. So fand denn Herr Fund keine allzugroße Zuhörerschaft vor, als er um 8 1/2 Uhr in der schmucken Jägeruniform mit seiner grünen Schaar das Podium betrat und als ersten Gruß den „Jägergruß“ von 8 Jagdhörnern gelassen in den Park hineinschmetterte. Ein sinniger Gruß und ein schöner Anfang, dem sich eine hübsche Komposition des Dirigenten, der Prinz-Heinrich-Marsch, anschloß. Es folgten dann eine Anzahl der beliebtesten Konzertnummern von Wagner, Rubinstein, Meyerbeer, Suppe und so floß der Abend in angenehmer Weise dahin. Herr Fund und seine Kapelle wurden mit Beifall geradezu überschüttet und werden gewiß heute Abend auf sehr starken Besuch rechnen dürfen, wenn das Wetter sich auch nur einigermaßen klärt. Wie wir hören, wird heute Abend u. a. das große Schlachtenpotpourri von 1870, sowie ein von Herrn Fund komponirter Walzer zu Gehör gebracht werden.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Der Schützenverein hielt gestern eine gut besuchte Monatsversammlung im Vereinslokal ab. Nach Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern wurden die für das Schützenfest erforderlichen Gelder bewilligt. Die Plätze sind bis auf einige kleine gut verpachtet. Der Besitzer des Dampfzweifels hatte beantragt, ihm den Platz für 3 Jahre zu verpachten. Der Antrag wurde abgelehnt. Demnächst erstattete der Vorsitzende Bericht über die Betheiligung des Vereins am

Jubiläum der Stadt am 17. Juni. Bei dieser Gelegenheit machte der Vorsitzende davon Mitteilung, daß seitens der Stadt dem Schützenverein — dem ältesten hiesigen Verein — die Berechtigung erteilt worden sei, das Wappen der Stadt in der Vereinsfahne zu führen. Eine hiesige junge Dame wird mit der Ausführung der Stickerei betraut werden.

Wilhelmshaven, 4. Juli. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli sind aus der von Herrn Schlafz gepachteten Festhalle auf der Gesüßgelausstellung mehrere Flaschen Wein gestohlen. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

+ **Vant**, 5. Juli. Der vermiste Knabe ist gestern zu Waddewarden aufgefunden.

+ **Seppens**, 5. Juli. Der Kriegerverein von Lettens (Zeverland) unternimmt am 8. Juli einen Ausflug nach hier.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Rüsterfel**, 4. Juli. Heute feierte Herr H. Kalfster nebst Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

× **Rüsterfel**, 4. Juli. Der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen war in letzter Zeit recht rege, namentlich wurde viel Holz eingeführt. So liefen von 31 aus dem Seeverkehr hier angekommene Schiffe 20 Fahrzeuge mit Kuchholz, 1 mit Kartoffeln, 7 mit Mauersteinen, 1 mit Roggen, 1 mit Dachziegeln und 1 mit Torf ein. Abgegangen sind von hier 29 Schiffe, davon leer 26, beladen 3, und zwar mit Holz, Stückgütern und Möbeln.

× **Ruppshauerfel**, 4. Juli. Der Kriegerverein beschloß in seiner am 1. d. Mts. abgehaltenen Versammlung, am nächsten Sonntag, dem Geburtstage unseres Großherzogs, einen gemüthlichen Abend mit Damen zu veranstalten.

J. Bachhorn, 4. Juli. Am nächsten Sonntag werden die Handwerker und Arbeiter der großherzoglichen Eisenbahnreparaturwerkstätten mit ihren Familien in einer Stärke von 800 bis 1000 Mann dem Urwald einen Besuch machen. Mittels Sonderzug werden dieselben nach hier befördert und werden in der Restauration des Herrn Janßen im grünen Wald den Geburtstag Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs festlich begehen. Herr Janßen baut zu diesem Zwecke noch eine zweite Halle, so daß zwei große Säle zur Verfügung stehen. Außerdem soll eine neue Regalbahn gelegt und der Garten noch besonders geschmückt werden. Auch ein Karoussel und einige Buben werden am Plage sein. Herr Janßen bietet alles auf, um seine Gäste in jeder Weise zufriedener zu stellen. — Diese Sommerwirtschaft wird besonders seitdem die Bahn nach hier gebaut ist, immer mehr von Ausflüglern und von Vereinen und Schulen besucht, hauptsächlich weil die Räumlichkeiten und der Garten sehr groß und schön sind und die Bewirthung und die Bedienung berechtigten Anforderungen genügen.

Dazu sind diese schönen Anlagen nur etwa fünf Minuten vom Bahnhof an dem Wege zum Urwald gelegen. — Am nächsten Mittwoch werden etwa 500 Eisenbahnbeamte dieselbe Tour machen und ebenfalls dort rasten.

Gies, 30. Juni. Am gestrigen Tage ereignete sich ein trauriger Fall. Der etwa 6 Jahre alte Sohn des Müllers Schulte zu Moorweg, welcher sich bei seinem Vater in der Mühle befand, ist in einem unbemachten Augenblicke auf die Schwichtstellung gegangen, dort von einem Mühlensflügel getroffen und derartig am Kopfe verletzt, daß er nach etwa 7 Stunden verstorben ist.

□ **Oldenburg**, 4. Juli. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen treffen morgen hier zum Besuche des Erbgroßherzoglichen Paares ein und werden im hiesigen Schlosse absteigen. Im Schloß zu Rastede findet Nachmittags beim Großherzog Festtafel statt. Am Freitag begeben sich die Meiningenschen Herrschaften nach Norderney. — S. K. H. der Erbgroßherzog wird am nächsten Montag in Begleitung der Erbgroßherzogin und der Prinzessin Sophie Charlotte eine mehrwöchige Seefahrt mit seiner Yacht „Lehnjahn“ nach Schweden und Norwegen antreten und auf dieser Reise voraussichtlich mit Sr. Maj. dem deutschen Kaiser zusammentreffen. Den Sommer wird das Erbgroßherzogliche Paar in Holstein verleben. Der Erbgroßherzog ist Mitglied des Kaiserl. Yachtklubs geworden.

[] **Murich**, 4. Juli. Gestern war die Kommission für den Bau der Kleinbahnen im hiesigen Bezirk hier unter Vorh. des Grafen Bedel-Gödens zusammengetreten, um über die in letzter Zeit neu aufgetretenen Pläne, besonders über die vom Hausbesitzerverein zu Wilhelmshaven vorgeschlagene Richtung Wilhelmshaven-Sande-Friedeburg-Murich bezw. Leer zu berathen. Man war der Ansicht, daß die Strecke Leer-Murich-Wittmund in erster Linie auszuführen und den Wilhelmshavenern die Richtung über Neustadt-Gödens-Friedeburg direkt nach Bagband (und hier Anschluß an die Linie Aurich-Leer zu empfehlen sei.

Hannover, 4. Juni. Zur Feier des 70. Geburtstages des Herrn Oberpräsidenten v. Bennigsen, die Anfang künftiger Woche in unserer Stadt begangen werden wird, sind bereits sehr zahlreiche Anmeldungen aus ganz Deutschland, besonders aber auch aus der Provinz Hannover eingelaufen. Eröffnet werden die Festlichkeiten Montag, den 9. Juli Abends 8 Uhr, mit einem Kommerse im „Ddeon“; am Dienstag Vormittag werden eine Reihe Deputationen dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen; Nachmittags pünktlich um 3 Uhr, findet ein Festmahl im „Ddeon“ statt, an das sich um 6 Uhr eine Ausfahrt nach Herrenhausen und der Gärten schliefen wird. Abends 8 Uhr beginnt das

habt, von wem und in welcher Absicht wurde sie dem Empfänger übermittelt.

Die Beantwortung dieser Fragen war eine Aufgabe, die Rath Jäger Spürsinn auf eine harte Probe stellte. Jedenfalls war es seine Pflicht, auch dieses neuerdings zum Vorschein gekommene Schriftstück dem Gericht baldigst zu unterbreiten.

Am nächsten Morgen stand dem Beamten eine neue Uebersuchung bevor. Während er im Bureau über seiner Arbeit saß, wurde er durch eine daselbst erscheinende Person unterbrochen, deren Erscheinen er am allerwenigsten erwartet hätte.

Es war Olaf Lindström, der sich bei ihm einstellte. —

„Verzeihen Sie, Herr Landgerichts Rath, wenn ich störe,“ begann der junge Mann. „Wäre es Ihnen vielleicht möglich, mir kurze Zeit Gehör zu schenken?“

„Bitte! Wie Sie sehen, befinde ich mich allein und stehe zu Diensten,“ entgegnete Jener.

„Dann gestatten Sie, daß ich rasch zur Sache komme,“ fuhr Olaf fort. „Sie beizichtigen mich der Urheberschaft oder mindestens der Theilnahme an dem Verbrechen, welches vor etwa zwei Jahren an meinem Verwandten, dem Gutsbesitzer von Alsborg, verübt wurde. Wollen Sie das in Abrede stellen?“

Rath Jäger blickte den Sprechenden verwundert an. Diese Redeweise gleich ja fast einer Herausforderung. War dies denn wirklich der lichtscheue, ihm stets ausweichende Olaf Lindström? Es war ihm, als seien die Rollen plötzlich vertauscht worden und als wolle jener ihn selbst zur Rechenschaft ziehen, anstatt vor eigener Verantwortung zurückzublicken.

„Wollen Sie sich gefälligst daran erinnern, Herr Rath, daß Sie bereits verbreiteten, es stehe mir eine Verhaftung bevor,“ wendete der junge Dekonom sehr bestimmt ein, wodurch er

Emmys Bräutigam in eine kaum zu verbergende Verlegenheit brachte.

„Ein solches Gerücht zu verbreiten, wie Sie sich ausdrücken, konnte mir niemals in den Sinn kommen,“ sagte dieser. „Wenn Derartiges zu Ihrer Kenntniß gelangte, so wäre das nur die mir außerordentlich unliebbare Folge eines vertraulichen Meinungs-austausches unter Nahestehenden. Sie wissen, daß ich nicht mehr Untersuchungsrichter bin und Niemand seine Freiheit entziehen kann.“

„Allerdings!“ gab Olaf zur Antwort. „Dies schließt aber nicht aus, daß Sie die Sache neuerdings in Anregung bringen und Ihrem Nachfolger, sagen wir als Zeuge, Anhaltspunkte an die Hand geben, was Ihnen in Ihrer Stellung um so leichter wird. Wenn das frühere Verfahren unter Ihrer Mitwirkung nicht zum richtigen Resultat gelangt ist —“

„Erlauben Sie mir eine Frage hier einzuschalten,“ unterbrach ihn der Rath. „Was giebt Ihnen die Berechtigung zu dieser Annahme?“

„Meine persönliche Ueberzeugung von der Unrichtigkeit der gefällten Sentenz und Ihre neuerlichen Schritte, welche hiermit im Einklange stehen,“ erwiderte Olaf kaltblütig.

„Und welche Gründe haben Sie für diese Ueberzeugung?“ forschte der Andere wieder.

„Nachdem Sie zugestanden haben, daß Sie mir nicht als Richter, sondern als Privatperson gegenüberstehen, finden Sie es wohl begreiflich, wenn ich die Auskunft hierüber ablehne, bis ich amtlich dazu veranlaßt werde,“ versetzte Lindström.

„Das steht Ihnen frei,“ gab Rath Jäger zu. „Nur sehe ich nicht ein, weshalb Sie mich dann mit Ihrem Besuche beehren.“

„Gehe Sie mir Ungelegenheiten verursachen, was Ihnen unter den obwaltenden Verhältnissen immerhin in ausgiebigem

Maße gelingen könnte, wollte ich Sie warnen, Herr Rath, nicht zum zweiten Male ein schuldloses Haupt mit der schwersten Auflage zu bedrohen,“ erklärte Olaf. „Ich möchte Sie deshalb eruchen, sich durch mein bisheriges, vielleicht allzu zaghaftes und zurückhaltendes Benehmen nicht zur falschen Voraussetzung verleiten zu lassen, daß ich für mich selbst etwas zu fürchten hätte. Dies ist keineswegs der Fall, aber die plötzliche Auffindung der blutigen Leiche meines Verwandten und die sie begleitenden Umstände, die Bedenken, ob ich bei den wiederholten Vorführungen in meinen eidlischen Aussagen nichts veräummte, und sonstige Aufregungen erschütterten mich, jugendlich unerfahren, wie ich damals war, auf das Nachdrücklichste. Ich befand mich seitdem in einem Zustande nervöser Reizbarkeit und habe hierdurch Ihren gegen meine Person gefaßten Verdacht unbewußter Weise genährt. Ob Sie demselben nach dieser Erklärung eine weitere Folge geben wollen, das mögen Sie mit Ihrem Gewissen ausmachen.“

Der Beamte hatte den jungen Mann während dessen aufmerksam betrachtet und überlegte, welchen Werth er dem Vorgebrachten beimessen sollte. Vielleicht fand ihm ein Mittel zu Gebote, hierüber ins Reine zu kommen. — Rath entfaltete er auf seinem Schreibtische die Theile jener Empfangsbestätigung, welche ihm gestern von unbekannter Seite zugegangen waren.

„Wußten Sie es bereits, daß von dieser Urkunde, die Ihnen bei Ihrem Benehmen vorgezeigt wurde, eine täuschend ähnliche Nachbildung existirt?“ fragte er dann, den anderen plötzlich scharf ins Auge fassend.

„Ja,“ entgegnete dieser unbefangen. „Ich bin sogar Derjenige, welcher sie Ihnen übermittelt hat.“

„Sie selbst? Woher stammt das Duplikat und warum hielten Sie es für nöthig, mich in den Besitz zu setzen?“

(Fortsetzung folgt.)

Gartenfest im „Livol“ für den Festkommers hat der Hannoverische Männergesangsverein seine Mitwirkung zugesagt; bei dem Gartenfest im „Livol“ werden sämtliche Bundesliederstaben der Stadt Hannover den vokalen Theil des Konzerts übernehmen. Für alle diese Veranstaltungen, inklusive Festmahls, werden Festkarten zum Preise von 10 Mark durch die Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei, Gruppenstraße Nr. 3, verausgibt; es ist dringend geboten, dieselben möglichst früh zu bestellen.

Bermischtes.

—* Pest, 4. Juli. Der „Komet Zufall“ meldet, in Nireghaza bei Mid stürzte die große Theilüberführungsfähre ein; von den darauf befindlichen etwa 200 Personen sind viele ertrunken; die genaue Ziffer derselben ist noch nicht festgestellt.
 —* Münden, 4. Juli. Im Venbachschen Bilderdiebstahlsprozeß erkannte der Gerichtshof gegen den Hausdiener Wagner auf 1 1/2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, gegen den Kunstmalter Zankl auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus, gegen

den Porzellanmaler Bubeniet 1 1/4 Jahr Zuchthaus und gegen den Althändler Deininger 1 1/4 Jahr Zuchthaus, sowie auf je 5 Jahre Ehrverlust.

Verloosungen.

Berlin, 4. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 191. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 92881. 2 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 62782 149629. 1 Gewinn à 1500 M. auf Nr. 115127. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 146164. 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 196691. 2 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 163562 180391.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.
 Kiel, 5. Juli. Am Dienstag Nachmittag erfolgte bei Fehmarn eine unbedeutende Kollision des Panzerschiffes „Deutschland“ mit dem Aviso „Wacht“. Das Manövergeschwader fuhr der „Kieler Zeitung“ zufolge in halblicher Linie, wobei die Aviso links von den Panzerschiffen waren. Beim Einschwenken in die Kiellinie traf „Deutschland“ den Aviso „Wacht“ vor dem

Buge und knickte den Rammstieben des Avisos, der in Begleitung des Avisos „Heil“ nach Kiel dampfte, wo die unerhebliche Reparatur in höchstens acht Tagen beendet sein dürfte. Das Panzerschiff „Deutschland“ ist nicht beschädigt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemper. °Cels.	Wasser- u. Boden-temper. °Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Windschwindigkeit (0 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe mm.
							Windgeschw.	Windgeschw.	Windgeschw.	Windgeschw.	
Juli 4.	2,30 h. M.	760.6	17.2	17.2	SW	4	10	0	0	0	—
Juli 4.	8,30 h. M.	762.7	14.4	14.4	SW	4	10	0	0	0	0.5
Juli 5.	8,30 h. M.	766.0	15.0	15.0	SW	3	10	0	0	0	0.9

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 6. Juli: Vorm. 3,16, — Nachm. 3,38.

Bei der II. Werftdivision können in der nächsten Zeit Kesselschmiede, Kupferschmiede, Schmiede, Klempner, Dreher, Elektromechaniker eingestellt werden, desgleichen sofort Segelmacher.

Gesuche sind unter Beifügung eines Meldebescheines und der bezüglichen Zeugnisse an das unterzeichnete Kommando zu richten.

Kommando der II. Werftdiv.

Aufenthaltsermittlung.
 Laut Mitteilung des Stadtmagistrats in Oldenburg soll eine Wittwe **Petersen**, früher in Oldenburg Neanderstraße Nr. 58 wohnhaft, jetzt in Wilhelmshaven bei einer ihrer verheirateten Töchter sich aufhalten. Ich ersuche um Angabe der Wohnung der Wittwe Petersen, um ihre Adresse dem Deutschen Konsulat in London auf dessen Requisition mittheilen zu können. Wilhelmshaven, den 3. Juli 1894.

Der landräthliche Hilfsbeamte.
 Regierungs-Ärzt für Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Verkauf.

Zum Auftrage werde ich am **Freitag, den 6. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,**

im Lokale des Gastwirths Herrn **Liehm** hier, Neuestraße 2, folgende Gegenstände, als:

- 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Garderobenständer, 1 amerik. Billard, 70 Stk. Küchens- und Wienerstühle, 11 Tische, 5 Tischdecken, 10 Bänke, 16 Fach Gardinen, 5 Hängelampen, Kolecour u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Käufer werden eingeladen. Wilhelmshaven, den 5. Juli 1894.

Bekanntmachung.

Zum Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **7. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,** im Hause des Wirths **Kliem**, Neuestraße 2, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
 1 Sopha öffentlich versteigert werden. Wilhelmshaven, den 5. Juli 1894. **v. Lewinski**, Vollziehungsbeamter.

Verkauf.

Der Landwirth **A. Busma** läßt auf seinem Landgute zu Uthausen, Gemeinde Oldorf, am **Mittwoch, den 11. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr** anfangend, öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist in passenden Abtheilungen verkaufen:

- 16 Matten Mehde von altem Weidelande,
- 3 1/2 Matten Hafer.

Kaufliebhaber werden eingeladen. **M. U. Minssen, Aukt., Zeber.**

Restaurant.

Ein an allerbesten Lage in Wilhelmshaven belegenes **großes Restaurant** steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf od. zur Verpachtung. Näheres **L. Thaden, Bahnhofstr. 1.**

Verfugungshalber ist meine **Wohnung, Roonstraße 95 II,** bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör vom 15. Juli an zu vermieten. **Weispennung, Marine-Baurath.**

Zu vermieten auf sofort eine **möblirte Wohnung.** Roonstraße 99.

Zu vermieten zum 1. August 2 **Oberwohnungen.** **A. Rohlf,** neue Wilhelmshabenerstraße 56.

Zu vermieten ein fein möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang. **Börjensstr. 36, I.**

Zu vermieten zum 1. August eine freundliche **Oberwohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Küche, geschl. Flur, Wasserleitung und Bodenkammer. **Müllerstraße 7.**

Zu vermieten zum 1. August eine **Oberwohnung.** **Schulstr. 1, Tonndiech.**

Zu vermieten auf sofort eine **Wohnung** in Althepens. **Graf. Graepel, Küstersiel.**

Zu vermieten zum 1. August eine schöne **Unterswohnung.** **Tlarks, Bant, Adolfsstr. 9.**

Zu vermieten Umständehalber auf sofort oder später eine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche. **Joh. Peper.**

Zu vermieten an der Margarethenstr. zum 1. Aug. oder später zwei freundliche **kräumige Wohnungen** mit abgesehl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Näheres bei **A. Schulz, Ostfriesenstr. 23, westl. Flügel.**

Zu vermieten ein schöner **Edladen** in Bant, Werfstraße, worin 9 Jahre Colonialwaarengeschäft w. betrieben ist. Näheres Auskunft ertheilt Herr Stadt. a. D. **Caube**, Wilhelmshaven. Auch sind die Bedingungen Werfstr. Nr. 20, Bant, zu erfahren.

Zu vermieten auf sofort oder später eine **Unterswohnung** und zum 1. August eine **Oberwohnung.** Dasselbst ein gut möblirtes **Zimmer.** **H. Grashorn,** Tonndiechstraße 9.

Zu vermieten zum 1. August eine **kräumige Unterswohnung** u. eine **kräumige Oberwohnung** an der neuen Wilhelmshabenerstraße 57. Näheres **Grenzstr. 60, 1 Tr. I.**

Zu vermieten ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer. **Friederikenstr. 1, 1 Tr. I. Ecke der Margarethenstraße.**

Zu vermieten in meinem neuerbauten Hause Ecke der Müller- u. Almstraße zum 1. August oder später schöne **kräum. abgesehl. Stagenwohnungen** mit Wasserleitung und Zubehör. **H. Hinrichs.**

Gesucht gegen durchaus sichere Hypothek **RM. 15 bis 20,000, RM. 11,000, RM. 9,000 und RM. 5,000.** **L. Thaden,** Bahnhofstr. 1.

Sof. zu vermieten ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die **II. Etage** im Hause Roonstraße 101 wird per 1. Oktober event. früher **miethfrei.** Cloiset, Wasserleitung und event. Badezimmer in der Etage.

Miethfrei wird zum 1. Oktober eine **Etage** mit Wasserleitung zu ca. 900 M., ferner zum 1. August eine **II. Wohnung** zu ca. 240 M. **J. G. Gehrels.**

Zu vermieten zum 1. August eine **Oberwohnung** mit Wasserleitung. **Marktstr. 37.**

Zu vermieten auf sofort oder 1. August eine schöne **kräumige Unterswohnung.** **H. Hillers, Schmied, Neue Wilhelmshabenerstraße.**

Eine trock. Unterswohnung im Stadttheil Wilhelmshaven, 3 bis 4 große Zimmer mit Zubehör, **Geschäftslokal,** bis zum 1. Sept. d. J. zu miethen gesucht. Offerten unter **H. K. 15** befördert die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht zum 1. August ein **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **G. A.** an die Exped. d. Bl.

Logis für 2 junge Leute. **Altestr. 5.**

Zu verkaufen ein oder drei **Schweine** zum Weiterfüttern. **Banterweg 7 bei Sedan.**

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene **Kinderbettstelle.** Off. unt. **E. E.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen.** Frau Ingenieur **Büfing,** Rasthofstr. 2, 1 Tr.

Gesucht auf sofort ein **kräftiges Mädchen** zur Aufwartung eines Kindes. **Bismarckstraße 16.**

Ordnl. Laufbursche per sofort gesucht. **Herrn. Meinen.**

Gesucht von einer Herrschaft ein reinliches, ordentliches **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren zum 15. Juli. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein **Kinder mädchen** für den ganzen Tag. Frau **Brest,** neue Wilhelmshabenerstr. 33.

Suche mehrere **Mädchen** für gute Privatstellen sowie für Wirthschaften, auf sofort und zum 1. August. Frau **Wahmann,** Nachw.-Bureau, Banterstraße 11.

Gesucht zum 15. Juli ein **kräftiges, fleißiges Mädchen.** **Ockerstraße 13, part.**

Gesucht ein **Mädchen** für den Nachmittag. **Banterstraße 11.**

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen.** **Hedels,** Wilhelmstraße 2.

Gesucht auf sofort ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. **Rönigstraße 51 im Keller.**

Gesucht auf sofort ein in der Küche erfahrenes **Mädchen,** das etwas Hausarbeit übernimmt. **E. Meyer, Bahnhofshotel.**

Sofort ein schulfreier **Laufbursche** gesucht **Ed. Buss.**

Die Stelle einer Schuldinerin für die Schule in Bant B, mit freier Wohnung verbunden, ist per 1. August 1894 zu belegen. Reflectirende aus hiesiger Gemeinde wollen ihre Gesuche bis zum 15. Juli bei dem Unterzeichneten einreichen. **E. Schmidt, Jurat.**

Zugelassen ein Huhn. **G. Stephan, Lothringen.**

seit Sonnabend ein kleiner echter **Mops** mit Halsband. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben. **J. Bruns, neue Wilhelmsh. Str. 23.**

Verloren zwei kleine goldene **Nadeln** mit Verbindungskette. Gegen Belohnung abzugeben. **Adalbertstr. 8, part. rechts.**

Eine Armspange gefunden. Abzuholen **Friedrichstraße 6.**

Freitag, den 7. Juli cr., ist mein Geschäft **Erauer** wegen geschlossen. **G. Julius,** Hinterstraße 2.

Guten Mauer- und Putzsand habe ich, per Bahnhof Grabiede ab, à obm 1,40 M., zu verkaufen. **J. R. Hibbeler** in Grabiede. Probestand ist bei Herrn **D. Oltmanns** hier, Wallstr. 26a zu befehen.

Thüring. **Pflaumenmus** Pfund 20 Pf., um zu räumen. **G. Lutter.**

Im Schuhwaaren-Geschäft **A. G. Janssen,** Marktstraße 28 kauft man die besten und billigsten **Stiefel,**

Bugstiefel u. Schuhe in allen erforderlichen Sorten. Für Reparaturen billige Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

Gut Dalmatiner Insectenpulver

(garantirt rein gemahlen) wirksamstes Mittel gegen **Fliegen, Wanzen, Schwaben, Motten** und ähnliches Ungeziefer; **Naphthalin! Camphor! Terpentinöl! Fliegenholz! Fliegenpapier!** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Emil Schmidt, Drogenhandlung, Roonstraße 84.**

Th. Pastew's Ssig.

MAX ELB DRESDEN
Ssenz
 Gesündester Tafel- u. Essig.
 Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel- u. Essig in den Sorten naturvel u. weinfarbig 1 M., à P. Estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
 In Wilhelmshaven echt zu haben bei **L. Janssen, Wilh. Oltmanns, P. A. F. Schumacher, Joh. Freese, G. Lutter, Ernst Lammers, W. H. Kenten, G. Wegemann, Heimr. Gade.**

Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Bantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe empfehlen **Wulf & Brandtsen.**

Wagenbeschwerden, schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. **F. Koch,** pens. Königl. Förster, Bellerjen, Kreis Hörter.

Neue Kartoffeln, „Emder Heringe“ empfiehlt billigt **Wilh. Oltmanns.**

Gestrichene Heusegel, sowie eine englische **Drehrolle** habe ich noch abzugeben. **G. Seldel, Neuestr. 3.**

Berliner Keller

Königstraße 51.
Eröffnung am 4. Juli.

Ergebenst
W. Niemann.




Mache die sehr geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend darauf aufmerksam, dass ich am 16. Juli

Curse

in

einfachen u. Kunsthandarbeiten, Schneidern, Wäsche-zuschneiden und Putz

eröffne.

Zeit des Unterrichts ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2—5 Uhr Nachmittags. Das Honorar beträgt pro Monat Mk. 4.

J. W. Janssen,
Bismarckstrasse 18,
Grösstes Tapissiergeschäft am Platze.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten prima waschechte
Kleider-Cattune,
sonst Meter 75 Pfg., jetzt 40 Pfg. — Die noch vorräthigen
Jackets, Umhänge und Staubmäntel
verkaufe für die Hälfte des realen Preises.
H. F. Huismann.

In meinem
Ausverkauf
befinden sich noch einige Sachen, z. B.:
Muster-Collektion,
die ich nicht weiter führe, sowie
ältere aus der Mode gekommene Schuhe u. Stiefel,
die ich sehr billig, einiges zu jedem Preis verkaufe.
J. G. Gehrels.

Saison-Räumungs-Verkauf
des Geschäftshauses
Herm. Meinen.

Kleiderstoffe besonders billig.

Ein Posten gemusterte Beiges jetzt Meter 65 Pfg.,
" " schwere Streidigarn-Beiges statt 1,20 Mk.,
" " jetzt 90 Pf.,
" " reinw. Cord-Beiges statt 1 Mk., jetzt 80 Pf.,
" " reinw. Millecagés statt 1,80 Mk., jetzt 1,20 Mk.,
" " reinw. Stoffe (Reststücke) statt 1,60—2 Mk.,
" " jetzt 1,20 Mk.

Prima Blandrucke in hübschen Mustern Meter 35 Pfg.

Gewinn-Liste

der bei der Centralvereins-Geflügel-Ausstellung stattgehabten Verloofung.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
6	125	626	14	1175	85	2030	46	2706	67
8	143	677	105	1212	27	2043	81	2754	5
28	101	679	106	1241	130	2062	136	2794	2
44	90	686	34	1250	139	2063	91	2798	156
49	64	690	45	1280	110	2079	111	2817	146
143	120	711	92	1357	145	2114	78	2819	41
172	60	728	154	1370	77	2116	116	2828	56
175	70	737	12	1378	114	2123	129	2829	15
295	157	752	25	1401	118	2128	13	2835	9
311	113	764	80	1428	43	2142	21	2876	71
314	63	772	6	1459	96	2147	119	2883	138
344	134	774	133	1464	40	2160	140	2908	53
347	95	841	26	1477	126	2165	115	2941	33
375	88	871	108	1529	52	2180	121	2962	51
378	50	901	68	1538	4	2182	144	2967	55
384	123	907	160	1542	102	2215	93	2971	89
398	122	908	72	1556	23	2221	128	2985	59
423	109	925	61	1615	117	2270	65	2986	103
436	8	964	18	1622	82	2296	16	3013	1
451	29	971	84	1663	148	2302	97	3076	150
462	137	972	35	1685	73	2388	19	3081	75
463	48	978	57	1707	152	2395	49	3099	100
464	142	983	159	1730	7	2397	17	3107	3
476	161	984	11	1735	24	2428	38	3124	22
477	28	1012	10	1797	79	2433	58	3163	141
488	153	1023	83	1809	31	2440	132	3225	62
513	74	1093	32	1813	151	2468	147	3228	37
547	69	1113	158	1830	20	2536	131	3250	54
558	107	1126	66	1901	149	2595	47	3281	135
569	30	1133	94	1923	112	2620	76		
578	42	1138	99	1963	104	2636	39		
585	155	1145	124	1997	86	2692	44		
606	98	1170	87	2009	36	2700	127		

Aerztliches Urtheil über die Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Ihre Sendung habe ich erhalten und sage Ihnen für dieselbe meinen besten Dank. Sowohl das Malz-Extract wie auch die Malz-Chocolade ist mir ausgezeichnet bekommen und hat sich mein Magen dadurch gekräftigt, so daß ich auch meinen Patienten den Gebrauch Ihrer Präparate dringend anempfehlen habe.

Dr. Fritz Tittel, pract. Arzt, Schwerin.

Johann Hoff, f. t. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

Hinderwagen
Beisekörbe
Waschkörbe
Korb-Regenstiel
verstellb. Holz-
Stühle

in großen Massen vorräthig bei
Kl. Telkamp
Bismarckstraße 60.

Beamtenvereinigung.
Rhein. Apfelkraut,
gar. rein, per Pfd. 50 Pfg.
Ia. Pflaumenmus
per Pfd. 30 Pfg.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Nur
so lange der **Saison-Ausverkauf**
dauert, verkaufe ich
Gummi-Decken
in prachtvollen hellen Damast-
Mustern mit bunt Rand zu
folgenden ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen:

85 cm breit	115 cm lg.	p. St.	1,45
100 "	130 "	" "	1,75
100 "	140 "	" "	1,90
115 "	140 "	" "	2,10

Strohüte
für Knaben, um zu räumen, unter
Einkauf.

Barl. Engros-Lager N. Engel
Hoonstraße 92.

Ia. weiß. u. ammerl.
Schinken,
Pfund 95 Pf.
G. Lutter.

Beamtenvereinigung.
Ia. Offr. Grasbutter
per Pfd. 1 Mt.
traf soeben ein.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Osnabrücker
Backwerk
Marke „Hansa“.
1 Familienpacket Preis Mark 1,—
1/2 do. „ „ „ „ 0,50
lofe per Pfund Mk. 1,20.
Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt
sich durch seine großen Vorzüge vor
allen anderen derartigen Conditorei-
waaren.
Der Geschmack ist angenehm gewürzig
und nicht zu süß.
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven
und Umgegend

Ludwig Janssen.
M. 30 Belohnung
Demjenigen, der mir einen Anhalt
geben kann zur Verfolgung der Diebe,
die mir in der Nacht vom Dienstag
zum Mittwoch einen größeren Posten
Weine in der Festhalle der Geflügel-
Ausstellung entwendet haben.

F. Schladitz.
Cigarren
pro Wille von 30—1000 Mt.
in nur preiswertheften Quali-
täten.
Ludwig Janssen.
Techniker-Verein Wilhelmshaven.
Freitag, den 6. 7. 94: **Monats-**
versammlung Parkhaus.
Der Vorstand.

Banter
Kriegerverein.
Am Sonntag, den 8. Juli,
Nachmittags 4 Uhr:
Feier des Geburtstages S. R.
Hohheit des Großherzogs:
Monatsversammlung
im Saale des Kameraden Hlofstein.

Freibler.
Nach Erledigung des geschäftlichen
Theils
Kommers verbunden mit Ball,
wozu die Kameraden mit ihren Damen
freundlichst eingeladen werden.
Orden und Ehrenzeichen sind an-
zulegen.
Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schützenverein.
Am Sonntag, den 8. d. Mts.,
findet ein
Konkurrenzschieszen
im Geldpreise statt, wozu auch die
Herren Schützen des Schießvereins
hiermit eingeladen werden.
Die Schießkommiss. ou.

Turnbezirk Wilhelmshaven.
Sonntag, 7. d. M., Abds. 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Decker'schen Gasthof, Kopperhöfen.
Tagesordnung:
Turnfahrt u. verschied. Mittheilungen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 7. Juli,
8 Uhr Abends, im Vereins-
lokal (großer Saal links):
Versammlung mit Damen
und Beschlußfassung über
das Sommervergnügen.
Es wird getanzt.
L. G. W.
Freitag, den 6. cr., 8—9 Uhr Abds.,
bei Rathmann:
Hebung der Beiträge.

Bürgerverein Neuende.
Am Sonntag, den 8. Juli:
Generalversammlung
in Blücherfeld.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebet.
Der Vorstand.

Sonntag, den 8. d. M.:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
A. Asseyer.

Geburts-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung.)
Durch die glückliche Geburt eines
gesunden **Tochter** wurden hoch erfreut
H. Rütthemann u. Frau.

Dankagung.
Für die herzliche Theilnahme, welche
mir anlässlich des Ablebens meines
lieben Mannes von so vielen Seiten
erwiesen worden, sage ich hierdurch
zugleich im Namen meiner Kinder
meinen tiefgefühltesten Dank.
Ruise Müller, geb. Grind.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise wohl-
thuender Theilnahme bei dem Verluste
unseres lieben Väterchens und für
die trostreichen Worte des Herrn Vicar
Meistermann, sowie für die vielen
Kranzspenden sagen wir auf diesem
Wege herzlichsten Dank.
C. Erstel und Frau.

Dankagung.
Allen Deinen, welche unserer lieben
Tochter **Johanne** das letzte Geleit
zur Ruhestätte gaben, sowie für die
reichen Kranzspenden sagen wir hiermit
unsern innigsten Dank.
Heppens, 5. Juli 1894.
Carl Albers nebst Frau
und Kindern.